

Biogas und mehr – Konzepte für Energie aus Biomasse im kommunalen Umfeld

Dr. Johannes Moerschner, Schwalbenstr. 18/3, 70794 Filderstadt; Tel: 0711/780 61 65
(tagsüber), Handy: 0163/44 08 903, 0711/44 08 90 30 (pr.), e-mail: jmoersc@gmx.de

Projekte zur Energieerzeugung z.B. aus Holz oder Biogas werden oftmals durch vielfältige Hemmnisse verhindert. Dazu zählen beispielsweise Finanzierungsprobleme, Bedenken während der Planungen gegenüber Geruchsbelastungen bzw. dem Brennstoff-Anlieferverkehr oder die höheren Investitionskosten im Vergleich zu herkömmlichen Lösungen.

Der Ansatz: Mit der hier vorgestellten Unternehmensidee wird ein innovatives Dienstleistungsangebot zur Unterstützung bei der Realisierung derartiger Projekte entwickelt. Als potenzielle Kunden stehen die Entscheidungsträger im kommunalen Umfeld im Mittelpunkt: Gewerbebetriebe, Landwirte usw. als potenzielle Energielieferanten und z.T. auch Energieverwerter sowie Kommunen insbesondere als Wärmeabnehmer und Interessenten an Entsorgungslösungen. Den Kommunen wird dabei eine Schlüsselfunktion bei der mittelfristigen Entwicklung von Bioenergieprojekten zugeordnet.

Der integrative, problemorientierte Ansatz einer Projekt-Anbahnung soll die Beteiligten bereits zu einem frühen Zeitpunkt zusammenbringen; Unterstützung und Moderation bei der Meinungsbildung eingeschlossen. Insbesondere soll durch gezielte Kontaktaufnahme zu Entscheidungsträgern der Weg für erfolgreiche Bioenergieprojekte geebnet werden. Für die Beteiligten muss dabei eine Win-Win-Situation entstehen. Weiter werden den Auftraggebern Unterstützungen u.a. während der Bestandsaufnahme bzw. Situationserfassung, bei der Entscheidungsfindung für ein Bioenergie-Konzept, bei der Planung der Brennstoff-Versorgungslogistik, bei der Gestaltung von Brennstoff-Lieferverträgen bzw. Substrat-Abnahmeverträgen, bei der Finanzierung oder bei der Entwicklung tragfähiger Contracting-Ansätze (Energie-Lieferverträge) als Alternative zur Eigenfinanzierung angeboten, inkl. Unterstützung bei der Suche nach passenden Partnern.

In der Projektrealisierung ist die Zusammenarbeit mit verschiedenen Planern und Anlagenbauern vorgesehen (Eigene Projekt-Vorentwicklung nach HOAI I bis IV und Übergabe an ein Ingenieurbüro bzw. einen Anlagenbauer für das Engineering). So sollen Synergien bei der Projektinitialisierung erschlossen werden.

Die geschilderten Tätigkeitsbereiche und potenziellen Kunden sind in der folgenden Abbildung dargestellt:



Abb.: Unterstützungsangebote und potenzielle Zielgruppen/Kunden

Vorgehensweise: Durch die persönliche Kontaktaufnahme zu den kommunalen Entscheidungsebenen und eine Informationsvermittlung über Vortrags- und Informationsangebote sollen potenzielle Kunden angesprochen werden. Es bestehen außerdem bereits zahlreiche Kontakte zu den Baden-Württembergischen Bioenergie-Netzwerken bis in die zuständigen Ministerien. Wissenschaftliche Dienstleistungen im Themenfeld Bioenergie runden das Leistungsprofil ab und gewährleisten die Aktualität der Informationen.

Der Erfolg der Unternehmensgründung wird entscheidend davon abhängen, die richtigen Tätigkeitsschwerpunkte innerhalb des gesteckten Rahmens zu entwickeln. Die Chancen auf einen raschen Geschäftserfolg nehmen grundsätzlich mit steigenden Energiekosten (Heizöl, Erdgas) zu, weil die Alternativen Holzenergie oder Biogas dann interessanter werden.

Auch größere Ingenieurbüros scheuen bislang den Schritt, zusätzliches Personal speziell für die Projektanbahnung einzustellen. Hier besteht eine hervorragende Möglichkeit für den Gründer, als spezialisierter Dienstleister für die Projekt-Vorentwicklung tätig zu werden, ergänzend zu den vorhandenen Bioenergie-Strukturen.

In Finanzkreisen wird für die nächste Zukunft ein höherer Investitionswille der Kommunen erwartet. Da Kommunen aber grundsätzlich oft wenig bis keine eigenen Investitionsmittel verfügbar machen wollen oder können, müssen problemorientierte Lösungsansätze wie Energie-Contracting entwickelt werden, mit welchen der (i.d.R. finanzielle) Nutzen der Energiegewinnung aus Biomasse für die Kommunen plausibel wird. Ist dieser Nutzen darstellbar, so kann mittelfristig von erfolgreichen Projektanbahnungen ausgegangen werden. Für Biogas heißt das speziell, geeignete Standorte und Einbindungen von Biogasanlagen mit Wärmenutzung zu finden. Nur wenn ein entsprechendes Problembewusstsein in den Kommunen sowohl auf politischer Entscheidungsebene (Gemeinderäte) als auch in den Fachressorts der Gemeindeverwaltungen vermittelt werden kann, wird eine Kommune für derartige Lösungen zu interessieren sein. Dort liegt der Schlüssel zum Erfolg. Die Potenziale für die Nutzung von Energie aus Biomasse sind gerade im kommunalen Bereich erheblich. Entsprechende Investitionen sind aber ebenso im landwirtschaftlichen wie auch gewerblichen Bereich zu erwarten.

Zur Person: Dr. Johannes Moerschner hat vier Jahre lang auf ökologisch wirtschaftenden Landwirtschaftsbetrieben gearbeitet und wurde zum Gehilfen ausgebildet (1986-1990). Anschließend studierte er Agrarwissenschaften mit dem Schwerpunkt „Landwirtschaft und Umwelt“ in Göttingen (1990-1995). Während seiner Promotion (1996-2000) befasste er sich mit Energie- und Ökobilanzen in der Landwirtschaft, vertrat diese Themen in der Lehre. Daneben und anschließend als Assistent bearbeitete und lehrte er auch verstärkt die Erneuerbaren Energien mit Schwerpunkt auf der Bioenergie. Seit Sept. 2001 war er am Institut für Energiewirtschaft und rationelle Energieanwendung (IER) der Universität Stuttgart Leiter der Fachgruppe „Bioenergie“. Dort vertiefte er sein Fachwissen zu Möglichkeiten der Energiegewinnung aus Biomasse. Seit dem 01.01.2005 bereitet er seine selbständige Tätigkeit als Fachberater und Projektinitiator für den Einsatz von Bioenergie im kommunalen Umfeld vor.